

Calau, den 23.06.2013

Pressemitteilung

Kundgebungen in Lauchhammer und Sedlitz erfolgreich: "Gesicht zeigen gegen Nazis"

80 Menschen demonstrieren für Asyl als Menschenrecht

Zwei spontane Kundgebungen fanden am Samstag des vergangenen Wochenendes in Lauchhammer und Sedlitz unter dem Motto "Asyl ist ein Menschenrecht - Gesicht zeigen gegen Nazis" statt. Hierzu hatte die Partei DIE LINKE (Kreisverband Oberspreewald-Lausitz) aufgerufen. Anlass waren die von der NPD angemeldeten Infostände in Lauchhammer und Sedlitz, von denen man kurzfristig erfahren hatte. In Sedlitz (bei Senftenberg) steht ein Asylbewerberheim.

Das Ziel der Kundgebungen war es, dem von der NPD angemeldeten Infostand in Lauchhammer eigene Botschaften entgegenzusetzen und später auch die von der NPD und ihren Anhänger*innen in Sedlitz geplante Aktion "nicht unkommentiert geschehen [zu] lassen" (aus dem Aufruf).

Die Kundgebungen waren ein voller Erfolg. Etwa 80 Menschen waren von überall gekommen. Am stärksten vertreten war DIE LINKE mit Bundestagsdirektkandidat Matthias Mnich. Aber auch Bürger*innen aus Sedlitz waren gekommen, Abgeordnete der SPD und Bündnis 90/Grüne sowie Andreas Fredrich (SPD), Bürgermeister der Stadt Senftenberg und Landrat Siegurd Heinze. Letzterer hatte der NPD nicht genehmigt, sich direkt vor das Asylbewerberheim zu stellen, sondern nur in die Nähe des Sedlitzer Bahnhofs.

Die Demonstrierenden hatten sich bereits in Lauchhammer so zahlreich versammelt, dass das Auto der NPD erst gar nicht anhielt, um irgendetwas auszupacken, sondern gleich nach Sedlitz weiterfahren musste. Und auch dort musste Ronny Zasowk, führendes NPD-Mitglied in Brandenburg, nach kurzer Zeit einsehen, dass niemand ihn hören würde, da er von der bunten Menschenmenge mit Autohupen, Trillerpfeifen, Töpfen und Rufen übertönt wurde. Die 11-köpfige Neonazi-Gruppe (darunter 4 Frauen) verließen unter Buhrufen den Ort nach bereits einer dreiviertel Stunde.

"Die Menschen, die in den Heimen leben, haben auch Angst. Wir müssen ihnen zeigen, dass wir hier Teil einer offenen Gesellschaft sind. Wir lehnen jegliches Denken ab, welches unterstellt, es gäbe Unterschiede zwischen Menschen aufgrund ihrer Herkunft. Wir sind alle Menschen, und darum gehen wir menschlich miteinander um. Und wir helfen einander, egal, woher wir kommen", so Mario Dannenberg, Kreisvorsitzender DIE LINKE in Oberspreewald-Lausitz.

Es sei kein Zufall, dass sich die NPD in der Nähe des Heims in Sedlitz angekündigt habe, so Viola Weinert, RAA-Mitarbeiterin „Tolerantes Brandenburg“. Der Kreistag OSL habe letzte Woche entschieden, dass das Sedlitzer Asylbewerberheim 23 zusätzliche Plätze erhalten solle, da angekündigt worden war, dass Menschen aus Syrien und Tschetschenien vermehrt Zuflucht suchen würden. „Dass die NPD damit ein Problem hat, passt einmal mehr in ihre menschenverachtenden Ideenkiste“, so Weinert weiter.

Außerdem wird aktuell auf landespolitischer Ebene das Unterbringungskonzept des Asylbewerberleistungsgesetzes diskutiert,

DIE LINKE.

Oberspreewald-Lausitz

Mario Dannenberg

Kreisvorsitzender

E-Mail: mario.dannenberg@gmx.de

Tel.: 0174/1668553

Bürgerbüro / Bërow za bergarjow

Schloßstraße 3

01968 Senftenberg / 01968 Zty Komorow

Bürozeit der Geschäftsstelle:

Dienstag von 9.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag von 9:00 bis 12:30 Uhr und 13:30

bis 17:00 Uhr

Telefon/Fax 03573 – 14 84 63

E-Mail: geschaeftsstelle@dielinke-osl.de;

www.dielinke-osl.de

Spendenkonto/Bankverbindung

DIE LINKE. OSL

Sparkasse Niederlausitz

BLZ 180 55 000

Kto.-Nr. 30 100 112 10

nachdem die einem Menschen zugestandene Quadratmeterzahl von 6m^2 auf 9m^2 erhöht würden.